

Die diskontinuierliche Negation im Mittelhochdeutschen – Areale und zeitliche Variation im „Referenzkorpus Mittelhochdeutsch“ und im „Corpus der altdeutschen Originalurkunden“

Daniel Hrbek und Oliver Schallert, LMU München

Im Bereich der (Satz-)Negation des Deutschen kam es im Laufe der Zeit zu gravierenden Veränderungen: Ausgehend von einem präverbalen Negationsmarker ahd. *ni* (< ptg. **ni*) vollzog sich erst eine Schwächung der Negationspartikel zu mhd. *ne/en* (1a), die im Anschluss daran durch einen postverbalen Negationsmarker mhd. *nicht* (< ahd. *niouuht* ‚nichts‘) verstärkt wurde (1b). Der präverbale Teil der sog. *diskontinuierlichen Negation* fiel anschließend der vollständigen Tilgung zum Opfer (1c); der postverbale Negationsmarker *nicht* allein reicht bis heute aus, um die Satznegation auszudrücken. Dieses klassische Szenario ist unter dem Begriff *Jespersen-Zyklus* (Jespersen 1917) bekannt und lässt sich für etliche Sprachen belegen. Neuere Studien (insbes. Jäger 2008 und Pickl 2017) zeigen jedoch, dass das von Jespersen postulierte Szenario so nicht stattgefunden haben kann. Jägers Daten suggerieren, dass Phase II – die Verstärkung der phonologisch geschwächten Form *ne* durch einen zweiten Marker *nicht* – vor allem im oberdeutschen Sprachraum sehr kurz gewesen sein muss und folglich nie das dominante Negationsmuster dargestellt haben kann. Pickl (2017) ergänzt, dass Phase II und III sogar zeitgleich auftreten, was einer streng progressiv fortschreitenden Entwicklung widerspricht. Schülers (2016, 2017) Korpusbelege deuten hingegen eine stabile Phase II für das Westmitteldeutsche, insbesondere das Ripuarische mit dem Belegort Köln, an. Dieser Aspekt ist vor allem mit Blick auf die Frage, wieso das Mittelhochdeutsche nur eine so kurze Phase II aufweist, höchst interessant. Andere westgermanische Sprachen wie Englisch, Niederländisch oder Niederdeutsch hatten durchaus eine längere und stabile Phase II (zum Niederdeutschen Breitbarth 2013, 2014).

Moderne, nach verschiedenen Gesichtspunkten austarierte Korpora zum Mhd. wie das *Referenzkorpus Mittelhochdeutsch* (ReM) (Klein u. a. 2016) bieten die Möglichkeit, Veränderungen bei Negationsstrukturen in ihrer raumzeitlichen Dimension genauer nachzuvollziehen. Ausgehend von den Untersuchungen von Witzenhausen (2019a,b), die sich ausschließlich auf die klitische Negation im ReM konzentriert, erweitern wir die Betrachtung auf die verschiedenen Ausdrucksstrategien der Satznegation und beleuchten die folgenden Einflussfaktoren:

- Schreibsprachlandschaftliche Variation
- Graphematische bzw. morpho-phonologische Faktoren: Graphievarianten der Negationselemente, Getrennt- und Zusammenschreibung, Simplex- vs. Präfixverben
- Verbstellung bzw. Satztyp

Zu Vergleichszwecken ziehen wir großflächige Kartierungen auf der Basis des *Corpus der Altdeutschen Originalurkunden* (CAO) (Wilhelm et al. 1932–2004) heran, die einerseits die Befunde von Schüler (2016, 2017) ergänzen und die Ergebnisse der ReM-Auswertung validieren sollen.

- (1) a. *sine wolten cristen werde*
 sie=NEG wollten Christen werden
 Bairisch (ca. 1172); Rolandslied 370 (Handschrift P)
- b. *Ia enwolden die edelen cristen nicht die heiden fristen*
 PTK NEG=wollten die edlen Christen NEG die Heiden aufhalten
 Ostmitteldeutsch (1301); Landgraf Ludwigs Kreuzfahrt 2243–2244
- c. *er sprach ir sulet niht weinen*
 er sprach ihr sollt NEG weinen
 Oberdeutsch (ca. 1180–1210); Nibelungenlied 69,3 (Handschrift C)

Literatur

- de Boor, H. & D. Haacke (Hrsg.). 1957. *Corpus der altdeutschen Originalurkunden bis zum Jahr 1300*. Begr. von F. Wilhelm. Fortgef. von H. de Boor & D. Haacke. Bd. 3: 1293–1296. Lahr: Schauenburg.
- de Boor, H. & D. Haacke (Hrsg.). 1963. *Corpus der altdeutschen Originalurkunden bis zum Jahr 1300*. Begr. von F. Wilhelm. Fortgef. von H. de Boor & D. Haacke. Bd. 4: 1297–. Lahr: Schauenburg.
- de Boor, H., D. Haacke, B. Kirschstein & U. Schulze (Hrsg.). 2004. *Corpus der altdeutschen Originalurkunden bis zum Jahr 1300*. Begr. von F. Wilhelm. Fortgef. von H. de Boor, D. Haacke, B. Kirschstein & U. Schulze. Bd. 5: Nachtragsurkunden 1261–1297. Berlin: Erich Schmidt.
- Breitbarth, A. 2013. Indefinites, negation and Jespersen's Cycle in the history of Low German. *Diachronica* 30(2). 171–201.
- Breitbarth, A. 2014. *The History of Low German Negation (= Oxford Studies in Diachronic and Historical Linguistics 13)*. Oxford [u. a.]: Oxford University Press.
- Jäger, A. 2008. *History of German negation* (Linguistik Aktuell; 118). Amsterdam: John Benjamins Publishing Company.
- Jespersen, O. 1917. *Negation in English and other languages*. Kopenhagen: Andr. Fred. Høst & Søn.
- Klein, T., K.-P. Wegera, S. Dipper & C. Wich-Reif. 2016. *Referenzkorpus Mittelhochdeutsch (1050–1350), Version 1.0*. Techn. Ber. <https://www.linguistics.ruhr-uni-bochum.de/rem/index.html>.
- Pickl, S. 2017. Neues zur Entwicklung der Negation im Mittelhochdeutschen. Grammatikalisierung und Variation in oberdeutschen Predigten. *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* 139(1). 1–46.
- Schüler, J. 2016. Alte und neue Fragen zur mittelhochdeutschen Negationssyntax. In Augustin Speyer, Philipp Rauth (Hrsg.), *Syntax aus Saarbrücker Sicht 1. Beiträge der SaRDiS-Tagung zur Dialektsyntax* (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik – Beihefte; 165), 91–107.
- Schüler, J. 2017. Negationsstrukturen in den Kölner Urkunden des 13. Jahrhunderts im Vergleich. *Rheinische Vierteljahresblätter* 81. 1–23.
- Wilhelm, F. (Hrsg.). 1932. *Corpus der altdeutschen Originalurkunden bis zum Jahr 1300*. Bd. 1: 1200–1282. Lahr: Schauenburg.
- Wilhelm, F. & R. Newald (Hrsg.). 1943. *Corpus der altdeutschen Originalurkunden bis zum Jahr 1300*. Begr. von F. Wilhelm. Fortgef. von R. Newald. Bd. 2: 1283–1292. Lahr: Schauenburg.

Witzenhausen, E. 2019a. *Negation – Exception – Contrast. The post-cyclical development of ne/en in Middle High German, Middle Low German and Middle Dutch*. Universität Ghent Diss.

Witzenhausen, E. 2019b. Von Negation zu Domänensubtraktion. Die Funktion der Negationspartikel *ne/en* im Mittelniederdeutschen. *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur (PBB)* 141(1). 1–30.